

VORSTANDSPOST

Hausärztinnen- und Hausärzterverband Rheinland-Pfalz Schillerstraße 26-28 55116 Mainz

05.07.2024

Nr. 14

AN: interessierte Hausärztinnen und Hausärzte in Rheinland-Pfalz

VON: Geschäftsführender Vorstand des Hausärztinnen- und Hausärzterverbands Rheinland-Pfalz e.V.

MAIL: info@hausarzt-rlp.de

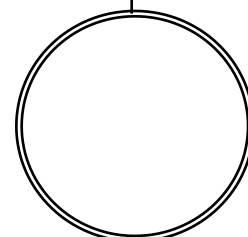
TELEFON: 06131-336 0 336

THEMEN: Sachstand „ePA für alle“ - Fluch oder Segen?



Hausärztinnen- und
Hausärzterverband
Rheinland-Pfalz

Vertretung hausärztlicher Interessen
ohne Wenn und Aber



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bekanntlich wird im Januar 2025 die „ePA für alle“, also eine so genannte Opt-out ePA, an den Start gehen. Das Bundesgesundheitsministerium hat mit Unterstützung der gematik letzte Woche gegenüber der Öffentlichkeit das weitere Vorgehen sowie die öffentliche Kommunikationskampagne skizziert. Wer sich einen Eindruck des weiteren Ablaufs machen möchte, kann dies unter www.epa-vorteile.de tun.

Der Plan sieht vor, dass am 15. Januar (erneut) eine vierwöchige Testphase in den bekannten gematik-Testregionen Hamburg und Franken beginnt. Ab dem 15. Februar soll die ePA dann verpflichtend durch alle Ärzte genutzt werden. Ob diese Termine gehalten werden oder ob der Start nicht doch noch einmal verschoben wird, ist Spekulation. Für die Hausärztinnen und Hausärzte bedeutet das: Nach derzeitigem Stand muss die ePA ab dem 15. Februar befüllt werden. Das Thema wird also jedes Mitglied betreffen.

Der Hausärztinnen- und Hausärzterverband hat in der Vergangenheit immer wieder betont, dass grundsätzlich eine gut umgesetzte ePA ein Gewinn für die Versorgung sein kann.

Aktuell ist die ePA jedoch so schlecht ausgestaltet, dass sie de facto kaum nutzbar ist.

Die bisherigen Erfahrungen machen uns wenig Hoffnung, dass sich dies in den kommenden Monaten ändern wird. Einige der zentralen Problemfelder sind derzeit:

- Eine Reihe von PVS sind nicht in der Lage, vernünftig mit der ePA zu kommunizieren. Eine gute Usability für das Praxisteam und eine hohe technische Performance sind dann nicht gewährleistet. Wir müssen davon ausgehen, dass dieses Problem auch in knapp sechs Monaten noch besteht.
- Die ePA wird ein Sammelsurium an PDF-Dokumenten sein und damit extrem unübersichtlich. Erschwerend kommt hinzu, dass Befunde nicht als normale PDF-, sondern als so genannte PDF/A-Dokumente abgelegt werden müssen.
- Strukturierte Daten, also Daten, die automatisiert verarbeitet und ausgewertet werden können, werden erst langsam in den kommenden Jahren Schritt für Schritt in der ePA vorhanden sein.
- Eine Volltextsuche wird frühestens Anfang 2026 zur Verfügung stehen.
- Der ab Mitte 2025 geplante elektronische Medikationsplan muss neu erstellt werden. Der bisherige Medikationsplan kann technisch nicht migriert werden. Viele Pflegeeinrichtungen werden dann noch keinen Zugriff auf den Medikationsplan haben können.
- Die elektronische Medikationsliste, die eine Übersicht zu allen Medikamenten bieten soll, die verordnet oder dispensiert wurden, wird unvollständig sein, weil sie nur e-Rezepte berücksichtigt.

Nichtsdestotrotz hat das BMG darüber informiert, dass ab dem 01. Oktober die Vorteile der ePA in einer großen Kommunikationskampagne der Bevölkerung nahegebracht werden sollen.

Es liegt also ganz klar in der Verantwortung der gematik und des BMG, die Ärztinnen und Ärzte über den Roll-Out zu informieren und für eine praxistaugliche und vor allem Praxen entlastende Umsetzung zu sorgen!

Das Gestaltungsfenster vor dem rollout schließt sich ob der zeitlichen Pläne des BMG jedoch gerade.

Selbstverständlich wird der Verband auch weiter ins Gespräch mit der Gematik gehen, um zu erfahren, welche konkreten Maßnahmen geplant sind und deutlich machen, wie groß bis heute der Nachbesserungs- und Informationsbedarf ist.

Ein zentraler Aspekt gilt jedoch unverändert: **Hausärztinnen und Hausärzte werden KEINERLEI Ressourcen haben, eine schlecht funktionierende ePA in die Versorgung zu integrieren – und das auch noch mitten in der Infektsaison.**

Der Hausärztinnen- und Hausärzteverband wird Sie auf Landes- und Bundesebene weiterhin auf dem Laufenden halten zum Thema "ePA".

Herzliche Grüße,

Barbara Römer

Dr. med. Barbara Römer
Fachärztin für Allgemeinmedizin,
Familienmedizin, Palliativmedizin, FK Geriatrie
reisemedizinische Gesundheitsberatung

Landesvorsitzende des Hausärztinnen- und Hausärzteverbands Rheinland-Pfalz e.V.
Beisitzerin im geschäftsführenden Bundesvorstand des Hausärztinnen- und Hausärzteverbands e.V.

Geschäftsstelle:
Schillerstraße 26-28
55116 Mainz
Tel.: 06131 / 336 0 336
Mail: info@hausarzt-rlp.de
Homepage: www.hausarzt-rlp.de



Hausarzt
Zentrierte
Versorgung

Mein Weg
in die HZV:
www.hausarzt-service-online.de

Ja,
ich will.